

**„Deutsch in Forschung und Lehre – 50 Jahre Germanistik in Prešov.“
X. Tagung des Slowakischen Deutschlehrer- und
Germanistenverbandes SUNG**

Christian Irsfeld

Gleich zwei Jubiläen bildeten zusätzliche Anlässe, dass die zehnte Tagung des Slowakischen Deutschlehrer- und Germanistenverbandes SUNG vom 1. bis zum 4. September 2010 in Prešov stattfand. Zum einen natürlich das zwanzigjährige Bestehen des Verbandes SUNG, auf der anderen Seite aber auch das fünfzigjährige Bestehen der zweitältesten Germanistik in der Slowakei, welche bereits 1996 die dritte SUNG-Tagung ausgerichtet hatte, des Instituts für Germanistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Prešov. Das Institut für Germanistik veranstaltete die Tagung in Zusammenarbeit mit der SUNG. Tagungspräsidentinnen der zehnten SUNG-Tagung waren Júlia Paračková und Katarína Fedáková. Mitglieder des Organisationskomitees waren Marion Bujňáková, Norbert Conti, Christian Irsfeld, Martina Kášová und Slavomíra Tomášiková.

Zu dieser zehnten SUNG-Tagung trafen sich etwa 180 Lehrende der Germanistik und Lehrende an Grund- und Mittelschulen aus der Slowakei und zehn weiteren europäischen Ländern in Prešov. Von den etwa 40 ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kamen selbstverständlich viele aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den umliegenden Ländern, einige aber auch aus fernen Staaten wie Luxemburg und Bulgarien. Insgesamt stammten etwa zwei Drittel der Teilnehmenden aus dem Hochschulbereich und ein weiteres Drittel aus dem Grund- und Mittelschulsektor.

Die alle zwei Jahre stattfindenden SUNG-Tagungen sollen – gemäß der Zielsetzung des Verbandes SUNG – eine gemeinsame Plattform für Lehrende an Hoch-, Mittel- und Grundschulen bieten. Daher bestanden auch in Prešov zwei Konferenztteile, die jedoch keineswegs getrennt, sondern miteinander verbunden bzw. kombinierbar waren: Für die Hochschulgermanisten boten sich zuvorderst die beinahe 80 fachwissenschaftlichen Vorträge in den Sektionen *Deutsch lehren und lernen*, *Literaturwissenschaft*, *Sprachwissenschaft*, *Übersetzungswissenschaft*, *Fachsprache* und *Kulturwissenschaftliche Erkundungen* sowie in zwei thematisch gemischten Plenarsektionen an. Nicht nur für Lehrende im Grund- und Mittelschulsektor interessant waren die insgesamt sechzehn, überwiegend von internationalen Fachleuten veranstalteten Workshops zu Themenbereichen des Deutschunterrichts. Einen dritten Teil stellte ein abwechslungsreiches Kulturprogramm dar, zu dem u. a. ein Österreichischer Abend in Form einer Lesung des Schriftstellers Thomas Schafferer sowie die Preisverleihung, Lesung und Buchvorstellung zum diesjährigen Prešover Kurzgeschichtenwettbewerb gehörte.

Da es unmöglich ist, die Vielzahl der Veranstaltungen der Konferenz im Rahmen dieses Berichtes zu erfassen, soll auf das Programmheft sowie auf weitere Dokumente hingewiesen werden, welche auf der Internetseite der Tagung zu finden sind (<<http://www.ff.unipo.sk/SUNG-Presov/>>). Dort befinden sich

ebenso detaillierte Informationen zu Schirmherren, Förderorganisationen und Sponsoren der Tagung. An dieser Stelle sollen nur der grobe Ablauf und einige besonders bemerkenswerte Veranstaltungspunkte beschrieben werden.

Nach dem Abendempfang am 1. September wurde am Donnerstag, dem 2. September, die eigentliche Konferenz eröffnet. Dieser Tag stand im Zeichen einer Reihe von Plenarveranstaltungen. Ab 9:00 Uhr wurde die Konferenz im historischen Divadlo Jonáša Záborského [Jonáš-Záborský-Theater] in der Prešover Innenstadt durch Grußworte der Schirmherren sowie des Dekans der Philosophischen Fakultät, Rudolf Dupkala, der Tagungspräsidentinnen, Júlia Paračková und Katarína Fedáková, und der Präsidentin der SUNG, Helena Hanuljaková, eröffnet. Im Verlauf dieser Eröffnungsveranstaltung wurden elf Ehrungen durch die Universität Prešov, die Philosophische Fakultät und auch durch den Oberbürgermeister der Stadt Prešov, Pavel Hagyarí, verliehen. Hans Golombek, dem Leiter der Abteilung Mittelosteuropa beim DAAD in Bonn, wurde stellvertretend für den DAAD eine Ehrenmedaille der Universität Prešov übergeben, außerdem wurde er auch für seine persönlichen Verdienste um die Germanistik geehrt. Ladislav Sisák, lange Jahre bereits Professor für Linguistik am Institut für Germanistik in Prešov, wurde für sein Lebenswerk mit dem Preis des Oberbürgermeisters der Stadt Prešov sowie zusätzlich mit einer Medaille der Philosophischen Fakultät ausgezeichnet. Des Weiteren wurden auch an Ane Kleine-Engel (Luxemburg), Anja Lobenstein-Reichmann (Mannheim), Ladislav Šimon, Norbert Conti und Christian Irsfeld (Prešov) Ehrungen vergeben.

Im Anschluss an die Eröffnung fand ab 11:00 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema *Die Bedeutung der deutschen Sprache in der Slowakei und in der Welt* statt, an der sieben Diskutanten aus unterschiedlichen Arbeitsgebieten teilnahmen: Ludwig M. Eichinger (Direktor des IDS Mannheim), Oskar Reichmann (Universität Heidelberg), Hans Golombek (DAAD Bonn), Josef Aregger (Botschafter der Schweizerischen Eidgenossenschaft in der Slowakei), Michael Huprich (Leiter des Österreich-Instituts in Bratislava), Ladislav Šimon (Universität Košice) und Helena Hanuljaková (Präsidentin der SUNG). Moderiert wurde die Diskussionsrunde von den Prešover Germanisten Ľudovít Petraško und Christian Irsfeld. Die gesamte Podiumsdiskussion wurde noch am selben Tag im deutschsprachigen Programm des Slowakischen Rundfunks (Slovenský rozhlas) gesendet und ist im Internet abrufbar (<http://www.rozhlas.sk/inetportal/uploaded_sounds/m3u_ondemand_soundID106314.m3u>).

Ab 14:00 Uhr begannen Fachveranstaltungen. Es wurden insgesamt sechs Plenarvorträge gehalten: Ladislav Sisák (Prešov) sprach zum Thema *Fünfundzwanzig Jahre Germanistik in Prešov*, Ludwig M. Eichinger (Mannheim) zu *Wörter im Kontext. Das Deutsche und der gesellschaftliche Wandel* und Jan Iluk (Katowice) zu *Der narrative Ansatz und dessen Effizienz im Kindergarten und primären Fremdsprachenunterricht*. Dagmar Košťálová (Bratislava) konnte dankenswerterweise kurzfristig den erkrankten Ulrich Port (Trier) durch einen eigenen Plenarvortrag mit dem Titel *Germanistik und die Zukunft* vertreten. Oskar Reichmann (Heidelberg) sprach zum Thema *Sprachliche Semantik und Kultur*, Christa Baumberger (Bern) zu *Die literarische Gestaltung des Paris-Mythos in der Schweizer Literatur*.

Gleichzeitig fanden auch zwei eröffnende Workshops statt. Wolfgang Keil (Trier) hielt seinen Workshop mit dem Titel *Literaturdidaktik und Fachmethodik im Deutschunterricht* und Norbert Habelt (Wien) »*Österreich. Feste Feiern*« – *Materialien zur österreichischen Landeskunde*.

Einen weiteren Veranstaltungspunkt stellte die Vollversammlung der SUNG dar, welche ebenfalls an diesem Tag zusammentrat, um einen neuen Vorstand sowie Nadežda Zemaníková (Banská Bystrica) zur neuen Präsidentin des Verbandes zu wählen.

Am Freitag, dem 3. September 2010, fanden den gesamten Tag wissenschaftliche Fachvorträge in den o. a. Sektionen sowie Workshops statt. Besonders geehrt wurde die Tagung auch durch die Anwesenheit des Doyens der Rechtsgeschichte, Hans Hattenhauer (Universität Kiel), der einen Vortrag zum Thema *Die Fachsprache des Rechtes in Deutschland* hielt. Abgeschlossen wurde die Tagung am Samstag, an welchem u. a. zwei weitere Workshops sowie das Abschlussplenum durchgeführt wurden.

Die Veröffentlichung eines Tagungsbandes mit den im Rahmen der Konferenz gehaltenen Beiträgen soll bis zum Frühjahr 2011 erfolgen.

Kafka und Prag. Ein Tagungsbericht

Klaas-Hinrich Ehlers

Im Mai 2010 feierte Kurt Krolop seinen achtzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlass luden eine Reihe von Freunden des Jubilars zu einer Tagung zu einem seiner zentralen Forschungsthemen, *Kafka und Prag*, in das Prager Goethe-Institut ein. Wie im Tagungsuntertitel verdeutlicht, sollte diese Tagung Kafka und sein Werk in ihrem weiteren „literatur-, kultur-, sozial- und sprachhistorische Kontexten“ verorten und aus einer interdisziplinären Perspektivenvielfalt in den Blick nehmen. Dem Aufruf der Veranstalter waren so viele Interessenten gefolgt, dass die Konferenz auf zweieinhalb Tage ausgedehnt werden konnte und in der Tat eine große Vielfalt von Zugängen zu Kafkas Werk gesucht wurde.

Ich kann die vielen Beiträge dieses vollen Tagungsprogramms hier nur in sehr kurzen Stichpunkten charakterisieren.

In seinem Einleitungsvortrag führte Steffen Höhne in den deutsch-tschechischen Nationalitätenkonflikt in der Ersten Tschechoslowakischen Republik ein. An den Figuren August Sauer, Franz Spina und Johannes Urzidil beleuchtete er beispielhaft verschiedene Positionen des nationalen Ausgleichs und zugleich die Hilf- und Wirkungslosigkeit des spätbohemistischen Diskurses, der die Radikalisierung der politischen Verhältnisse nach dem Zerfall der Donaumonarchie verkannte. Die Vorgeschichte dieser Nationalitätenkonflikte schilderte Václav Petrbok an der Figur des „kulturpolitischen Multifunktionärs“ Josef Wenzig, der sich im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts vom österreichischen Landespartioten zum tschechischen Nationalisten wandelte und später von beiden natio-